

NACHHALTIGKEIT

Digitales Lernerlebnis fördert 4K-Kompetenzen

Lehrpersonen stehen heute vor vielseitigen Herausforderungen: Digitalisierung, nachhaltige Entwicklung, Kompetenzorientierung – und die Gestaltung eines Unterrichts, der Lernende motiviert und ihnen Spass macht. «Future Perfect» bietet dafür eine einsatzfertige, erprobte Lösung, die Lehrpersonen in ABU und Berufskunde ohne zusätzlichen Aufwand direkt einsetzen können.



Future Perfect fördert auch den Austausch unter den Lernenden (hier im BZ Limmattal).

Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken – das sind die vier K, die nach Ansicht vieler Experten in der Arbeitswelt von morgen entscheidend sind. Diese Kompetenzen fördert Future Perfect gezielt: So übernehmen Lernende selbst Verantwortung für ihren Lernfortschritt, während die Lehrperson sie als Coach begleitet. Thematisch dreht sich Future Perfect um Nachhaltigkeit und insbesondere Kreislaufwirtschaft, die die Lernenden im digitalen Unterricht auf verschiedene Art kennenlernen und (er)leben. Ermöglicht wird Future Perfect von Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe.

Kleiner Vorbereitungsaufwand – grosse Wirkung

Future Perfect besteht aus einsatzfertigen Lehrinhalten rund um die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, die in einem digitalen Lernmanagement-System (LMS) abgelegt sind. Das Ausbildungsprogramm lässt sich einfach in ABU, Berufskunde oder Technik und Umwelt einbinden. Bestehend aus acht sogenannten Missionen verteilt sich Future Perfect über zwei Lehrjahre und rund 50 Lektionen. Eingeführt werden Lehrpersonen in einem Workshop, der die Inhalte des Programms und die Bedienung des LMS abdeckt – so werden sie unkompliziert fit für den Unterricht mit Future Perfect. Die einzige technische Voraussetzung ist ein eigener Computer mit Internetverbindung.

Motivierte Lernende – Lehrpersonen mit Überblick

Das LMS ist der Dreh- und Angelpunkt von Future Perfect: Die Lernenden folgen hier auf Computer, Tablet oder Handy ihrem individuellen Lernpfad, setzen selbst inhaltliche Schwerpunkte und nutzen ergänzende Unterrichtsformate. Im Unterricht kommen dabei von Workshops über Fachgespräche, Gruppenarbeiten, Spiele oder Fotoaufträge diverse Methoden zum Einsatz.

Gleiches gilt für die Lernmedien, die von Büchern über Onlineartikel, Podcasts und Videos bis zu digitalen Panoramabildern und Karteikarten reichen. Lehrpersonen verfolgen im LMS den Fortschritt der Lernenden, empfangen Kompetenznachweise und sehen mit wenigen Klicks, wo Unterstützung benötigt. Daneben setzen sie eigene Schwerpunkte mit Workshops zu spezifischen Themen und können so ihre Lernenden gezielt fördern.

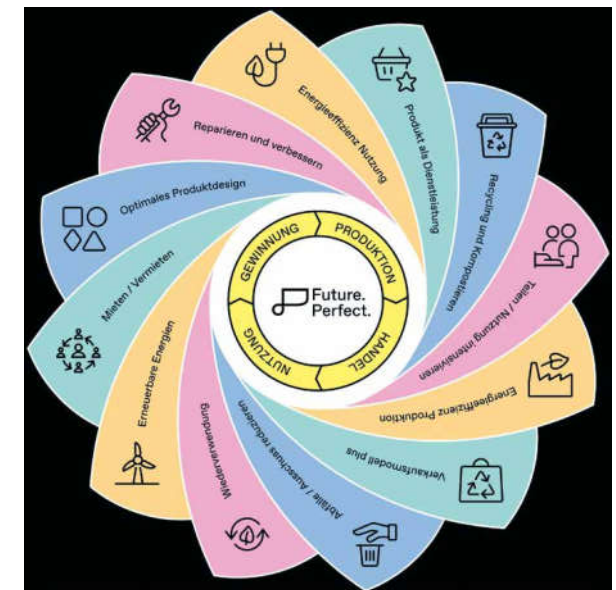
Brücke zur Praxis

Alle (Nachhaltigkeits-)Theorie nützt jedoch nichts, wenn die Lernenden ihre Kompetenzen nicht anwenden können. Die sechs Missionen im ersten Lehrjahr vermitteln deshalb Handlungswissen für den Alltag. Behandelt wird der gesamte Produktlebenszyklus von Ressourcengewinnung über Verarbeitung bis zu Handel, Konsum und Entsorgung. Im zweiten Lehrjahr festigen die Lernenden die erworbenen Kompeten-

zen in einem Lernspiel, bevor sie sie anschliessend «in echt» anwenden: In Mission 7 analysieren sie ein vorgegebenes Produkt auf seine Tauglichkeit für die Kreislaufwirtschaft, bevor in Mission 8 die Kür folgt: die Überprüfung des eigenen Ausbildungsbetriebs punkto Kreislaufwirtschaft.

Nachhaltigkeitskompetenzen – branchenunabhängig wichtig

Wirtschaftszweig um Wirtschaftszweig muss sich mit der eigenen Zukunftsfähigkeit auseinandersetzen – und Lehrende und Lernende stehen mittendrin. Genau deshalb ist Future Perfect so konzipiert, dass es sich für Schweizer Berufsschulen aller Branchen eignet. Denn Lernen erwerbende damit nicht nur wichtige Kompetenzen für sich persönlich, sondern auch für ihre Ausbildungsbetriebe. Die Verbindung zwischen 4K- und Nachhaltigkeitskompetenzen zeichnet Future Perfect aus – das pädagogische Konzept dafür



In Future Perfect werden verschiedene Strategien der Kreislaufwirtschaft vermittelt.

(n47e8) wurde vom Bildungszentrum Limmattal in Zusammenarbeit mit Bildungsexperten entwickelt. Das Konzept nimmt die Bildungsvision 2030 des Bundes auf und setzt Sie digital um. Future Perfect hat die Inhalte bzw. Lernobjekte im Bereich Nachhaltigkeit basierend auf diesem didaktischen Konzept entwickelt und ermöglicht nun anderen Berufsfachschulen deren Nutzung.

Frau Merz, worin hebt sich Future Perfect von herkömmlichen Unterrichtsmaterialien der Berufsfachschulen ab?

Einer der grossen Unterschiede zu herkömmlichen Unterrichtsmaterialien ist die Lernstruktur, die ein selbstständiges Arbeiten ermöglicht. Sie motiviert Lernende, mehr Verantwortung für ihre Ausbildung zu übernehmen und selbst Schwerpunkte in ihrem Lernprozess zu setzen. Future Perfect knüpft zudem an die Lebenswelt der Jugendlichen an; sie werden in ihrer Realität abgeholt und angeleitet, ihren persönlichen Alltag kritisch zu betrachten.

Wie haben Sie die Bedienung des LMS erlebt?

Da das LMS mit dem BZLT entwickelt wurde und ich in diesen Prozess eingebunden war, ist meine Meinung vielleicht etwas subjektiv (schmunzelt). Ich finde es aber ein gut strukturiertes

System, das eine einfache Handhabung und einige wirklich tolle Funktionen bietet.

Was beeindruckte die Lernenden am Unterrichtsinhalt besonders?

Sie erfahren generell viel Neues zum Thema Nachhaltigkeit. Vielen wird aber erst durch die Arbeit mit Future Perfect bewusst, dass heute die meisten Produkte linear verwendet werden und dass schon auf mittlere Frist andere Wirtschaftsmodelle etabliert werden müssen. Einige haben das Thema bereits mit ihren Ausbildungsbetrieben aufgenommen, wo Kreislaufwirtschaft oft auch noch ein Fremdwort ist.



Denise Merz,
Fachbereichsleitung
Allgemeinbildung am
Bildungszentrum
Limmattal (BZLT)

Interview: Renate Bühler

Bilder: Coiffure Suisse, Claudia Trinkler, zvg

BERUFSWELTMEISTERIN

«Es war ein
Vollzeitjob»

Keine haarige Sache: Chantale Ambühl aus Schötz (24), aufgewachsen in Hergiswil (beides LU), hat an der OMC* Hairworld in Paris gleich drei Coiffeur-Weltmeistertitel geholt.



Future. Perfect.

Gestalten Sie mit Ihren Lernenden die Zukunft.

- + Direkt starten – nur Internetzugang nötig
- + Kompetenz- und handlungsorientierter Nachhaltigkeitsunterricht nach neuesten Standards
- + Förderung der Kreislaufwirtschaft für alle Branchen und Berufsgruppen

Jetzt unverbindlich Gastzugang anfordern!

Future Perfect wird ermöglicht durch

ENGAGEMENT

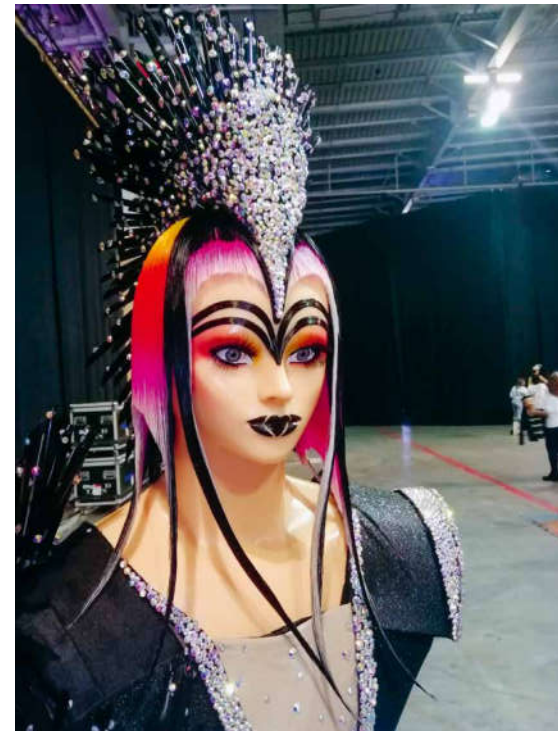
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

future-perfect.ch

info@future-perfect.ch, 062 296 40 90



**Future.
Perfect.**



FOLIO: Chantale Ambühl, Sie sind Mitte September in Paris gleich mehrfache Coiffeur-Weltmeisterin geworden. Ganz herzliche Gratulation! Hatten Sie vorher mit diesem Erfolg gerechnet?

Chantale Ambühl: «Ausrechnen kann man sich so etwas kaum, zumal ich zum ersten Mal im Schweizer Nationalteam mitgekämpft habe und man bei einem ersten Einsatz eigentlich erst mal schaut, was alles passieren kann. Allerdings wusste ich schon, dass ich gewisse Chancen habe, einen guten Platz zu erreichen, weil ich letztes Jahr an den SwissSkills gewonnen habe und also bereits amtierende Schweizer Meisterin bin.»

«Weltmeisterin» klingt noch einmal besser – das muss ein tolles Gefühl sein!

«Das ist es! Ich habe so lange dafür gearbeitet, und dann passt alles plötzlich so gut zusammen – es ist ein Megagefühl! Und obwohl es nun doch schon einige Wochen her ist, kann ich es manchmal immer noch kaum fassen, es hat etwas Surreales.»

Die Weltmeisterschaftsfrisur soll spektakulär und innovativ sein. Hier Chantale Ambühls Siegermodell.